

Antrag Nr. 19-F-20-0017

SPD, Grüne

Betreff:

Artenschutz für Gebäudebrüter
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis90/Die Grünen vom 05.06.2019 -

Antragstext:

Seit der Mensch in Häusern lebt, leben Wildtiere mit ihm unter einem Dach. Einige von ihnen bleiben als heimliche Untermieter oft jahrelang unbemerkt; andere sind bekannte, auch gern gesehene Gäste, vom Menschen als Nützlichling geschätzt. Ob Spatz, Schwalbe, Mauersegler, Turmfalke, Dohle oder Fledermaus - alle diese Arten haben sich als „Kulturfolger“ an den Lebensraum Stadt angepasst. Hier finden sie ihre größte Verbreitung. Manche von ihnen sind sogar so stark spezialisiert, dass Gebäude für sie die einzige Möglichkeit darstellen, einen Nistplatz oder ein Quartier zu finden.

Doch das Zusammenleben mit dem Menschen bringt nicht nur Vorteile. Gerade durch die Abhängigkeit vom Menschen und seinen Bauten drohen diesen Vogel- und Fledermausarten auch Gefahren. Auf Veränderungen an den von ihnen genutzten Gebäuden können sie kaum reagieren. Bei Sanierung, Umbau oder Abbruch verlieren sie ihr Quartier, ihre Brut und nicht selten ihr Leben. Neubauten mit fugenlosen Putz-, Glas- oder Metallfassaden bieten ihnen keine „Mitwohngelegenheiten“ mehr. Und ihr Lebensraum Stadt befindet sich im Umbruch - durch Verdichtung und Modernisierung sind ihre Habitate gefährdet.

Langfristig führen diese Veränderungen zum Rückgang der Kulturfolgerarten und zu gravierenden Bestandseinbrüchen. Ein Beispiel dafür ist das Verschwinden der Haussperlinge in den europäischen Großstädten - ein Beispiel, das besonders schmerzt, denn gerade von diesem „Allerweltsvogel“ hätte vor 20 Jahren wohl noch niemand gedacht, dass er einmal zur Seltenheit in unseren Städten werden würde.

Um den Rückgang aufzuhalten, muss jetzt gehandelt werden. Gebäudebrüter und Fledermäuse brauchen mehr denn je den Schutz des Menschen zum Überleben. Jeder Einzelne - ob Einfamilienhausbesitzer oder Wohnungsbauträger, Naturfreund, Behördenvertreter, Bauhandwerker oder Architekt - kann dazu einen Beitrag leisten. Langfristig bleibt so ein Stück Lebensqualität für uns Städter erhalten. Denn auch in Zukunft sollen noch Mauersegler durch unsere Straßen fliegen, der Turmfalke über der Stadt seine Kreise ziehen und Spatzen von den Dächern pfeifen.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

sicherzustellen, dass

1. an den Gebäuden der Stadt und der städtischen Wohnbaugesellschaften Nisthilfen für Gebäudebrüter eingerichtet werden,
2. bei der energetischen Ertüchtigung von Gebäuden der Stadt und der städtischen Wohnbaugesellschaften keine vorhandenen Nistschlüpfen von Gebäudebrütern zerstört werden bzw. im Falle der baulichen Unumgänglichkeit ihrer Beseitigung sofort ersatzweise neue Nisthilfen eingerichtet werden,
3. bei Neubauprojekten der Stadt und der städtischen Wohnbaugesellschaften obligat Unterkünfte für Wildvögel eingerichtet werden.

Antrag Nr. 19-F-20-0017
SPD, Grüne

Wiesbaden, 05.06.2019

Dr. Gerhard Uebersohn
Fachsprecher
(SPD)

Konstanze Küpper
Fachsprecherin
Bündnis 90/ Die Grünen

Sven Bingel
Fraktionsreferent

Julia Beltz
Fraktionsreferentin